

Vortrag

Datum RR-Sitzung: 12. August 2015
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Geschäftsnummer: 529844
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Rahmenkredit 2016–2018 für Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
2	Rechtsgrundlagen	2
3	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	2
3.1	Ausgangslage	2
3.2	Sanierungsprojekte 2016–2018	3
3.3	Prioritäten	5
4	Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum	6
4.1	Kosten und Finanzierung	6
4.2	Grundsätze der Kreditverwendung	6
4.3	Voraussichtliche Ablösung	7
4.4	Für die Mittelverwendung zuständiges Organ	7
4.5	Personelle Auswirkungen	7
5	Antrag	7



1 Zusammenfassung

Gemäss dem eidgenössischen Lärmschutzrecht ist der Kanton Bern verpflichtet, bei den Kantonsstrassen Lärmsanierungen vorzunehmen. Betroffen sind rund 230 km des insgesamt 2'100 km langen Kantonsstrassennetzes, mit Bruttokosten, die auf insgesamt CHF 223 Mio. geschätzt werden. Daran beteiligt sich der Bund mit namhaften Beiträgen.

Bis Ende 2014 wurden im Kanton Bern auf einer Streckenlänge von rund 163 km Lärmschutzmassnahmen realisiert. Die Kosten beliefen sich auf CHF 147 Mio. brutto bzw. rund CHF 70 Mio. netto (nach Abzug der Bundesbeiträge). Dafür wurden jeweils Rahmenkredite bewilligt, die gemäss früherem Finanzrecht als gebundene Ausgaben in der Kompetenz des Regierungsrats waren. Bis ins Jahr 2018 sollen nun weitere Strassenzüge vom Strassenlärm saniert werden. Dafür wird für die Jahre 2016–2018 ein 6. Rahmenkredit mit neuen Ausgaben von CHF 40,032 Mio. (brutto) beantragt.

Nach 2018 werden die Bundesbeiträge an die Kantone für Lärmschutzprojekte entlang der Kantonsstrassen entfallen.

2 Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz vom 7. Oktober 1983 über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG; SR 814.01), Art. 11–25
- Lärmschutz-Verordnung vom 15. Dezember 1986 (LSV; SR 814.41), Art. 13–28
- Kantonale Lärmschutzverordnung vom 14. Oktober 2009 (KLSV; BSG 824.761
- Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG; BSG 732.11), Art. 5
- Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Art. 1 und 5
- Gesetz vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0), Art. 42 ff.
- Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1), Art. 136 ff.

3 Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

3.1 Ausgangslage

Mit den bisherigen Rahmenkrediten aus den Jahren 1994, 1998, 2003, 2008 und 2012 wurden die folgenden Ausgaben bewilligt:

	Dauer	Rahmenkreditsumme brutto	Rahmenkreditsumme netto
Rahmenkredit 1	1994–1996	CHF 26.5 Mio.	CHF 10.0 Mio.
Rahmenkredit 2	1998–2002	CHF 36.3 Mio.	CHF 11.3 Mio.
Rahmenkredit 3	2003–2007	CHF 34.8 Mio.	CHF 8.9 Mio.
Rahmenkredit 4	2008–2011	CHF 27.2 Mio.	CHF 20.8 Mio.
Rahmenkredit 5	2012–2015	CHF 46.2 Mio.	--- 1)

¹ Seit dem 5. Rahmenkredit werden Bruttobeträge bewilligt, weil die Bundesbeiträge nicht mehr projektbezogen sondern global ausgerichtet werden.

Die Projekte, die mit Mitteln aus den Rahmenkrediten 1, 2 und 3 realisiert wurden, sind bis auf ein Projekt aus dem Rahmenkredit 3 abgeschlossen. Diejenigen aus dem 4. Rahmenkredit sind zum grössten Teil abgeschlossen. Noch teilweise in Realisierung sind Projekte aus dem 5. Rahmenkredit.

3.2 Sanierungsprojekte 2016–2018

Die Sanierungsprojekte sehen folgende Massnahmen vor:

- in erster Priorität quellenseitige Lärmschutzmassnahmen,
- in zweiter Priorität Massnahmen auf dem Ausbreitungsweg,
- in dritter Priorität Massnahmen an den Gebäuden.

Als **Massnahme an der Quelle** (1. Priorität) gilt der Einbau lärmarmen Strassenbeläge. Das kantonale Tiefbauamt testet bereits seit mehreren Jahren auf verschiedenen Kantonsstrassen lärmarme Beläge. Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass die lärmreduzierende Wirkung der Beläge mit zunehmender Gebrauchsdauer abnimmt und nach wenigen Jahren ganz verloren geht. Die Gründe dafür sind noch nicht bekannt. Vermutet wird, dass die hohe Verkehrsbeanspruchung das Belagsgefüge der feinkörnigen Beläge zerstört, und dass oft auch ein schlechter Unterbau der Strassen verantwortlich sein könnte. Deshalb können heute bei Belagssanierungen innerorts noch nicht standardmässig lärmarme Strassenbeläge eingebaut werden. Tests mit lärmarmen Strassenbelägen der neusten Generation (semidichte Asphaltbeläge SDA) werden jedoch durchgeführt und sorgfältig analysiert (insbesondere mittels jährlicher Belagsmessungen). In Höhenlagen über ca. 600 Metern können lärmarme Spezialbeläge wegen der dort oft verwendeten Spikes-Reifen und Schneeketten (insbesondere auch durch Busse des öffentlichen Verkehrs) sehr rasch beschädigt werden. Auch dazu läuft gegenwärtig ein Pilotprojekt.

Der Regierungsrat will deshalb bei den Strassenlärmsanierungen vorerst weiterhin an den bewährten **Massnahmen bei der Ausbreitung** (Lärmschutzwände, 2. Priorität) und an den **Gebäuden** (Einbau von Schallschutzfenstern, 3. Priorität) festhalten. Diese Massnahmen sind in ihrer Wirkung nachhaltig. Mit den heute gesetzlich verlangten, tiefen Wärmedämmwerten bei Schallschutzfenstern können Gebäude zudem auch energetisch verbessert werden. Schallschutzwände kommen nur dort zur Anwendung, wo sich keine Konflikte bezüglich Ortsbild, Verkehrssicherheit, Platzbedarf und Zugänglichkeit der Liegenschaften ergeben. Zudem müssen die Kosten im Sinne des Leitfadens BAFU/ASTRA immer ein gutes Kosten/Nutzen-Verhältnis aufweisen (max. CHF 5'000 Investitionskosten pro geschützte Person mit Belastung über dem Immissionsgrenzwert und Dezibel (A) Wirkung oder max. CHF 80'000 pro geschütztes Haus oder CHF 30'000.-- bis CHF 40'000.-- pro geschützte Wohnung).

Gestützt auf die entsprechende verwaltungsgerichtliche Praxis werden Schallschutzfenster und Schalldämmlüfter bei Gebäuden mit anhaltenden Immissionsgrenzwertüberschreitungen von mindestens 68 Dezibel (A) am Tag bzw. 58 Dezibel (A) in der Nacht eingesetzt.

Der Rahmenkredit 2016–2018 ist zur Finanzierung folgender Sanierungsprojekte vorgesehen:

	Oberingenieurkreis I
9530	Brienzersee; Gde. Niederried (KS 6)
9529	Lütschinentäler-Lombach; Gden. Unterseen, Beatenberg, Habkern, Wilderswil, Gründlischwand, Lütschental, Grindelwald, Lauterbrunnen (KS 221, 222, 1109, 1110, 1139)
9527	Frutigland; Gden. Adelboden, Aeschi bei Spiez, Frutigen, Kandersteg, Kandergrund, Krattigen, Leissigen, Reichenbach im Kandertal, Spiez (A223 1113, 1114, 1116, 1115, 1130, 1131, 223.1)
	Oberingenieurkreis II
9520	Stalden - Grosshöchstetten; Gden. Konolfingen, Grosshöchstetten (KS 229)
9524	Hinterkappelen-Innerberg; Gden. Wohlen, Bern (KS 235)
10210	Kehrsatz alle Strassenzüge (KS 221, 1221, 1248)
10295	Herrenschwanden; Gden. Kirchlindach, Zollikofen (KS 235.4)
10300	Wohlen-Kirchlindach-Zollikofen; Gden. Kirchlindach, Zollikofen (KS 235.4)
10340	Schwarzenburg-Kirchenturnen; Gden. Kirchenthurnen, Mühlethurnen, Riggisberg, Rüeggisberg, Rümligen, Rüscheegg, Schwarzenburg (KS 183, 183.1, 230, 232.1)
10342	Grosshöchstetten - Biglen - Walkringen; Gden. Grosshöchstetten, Biglen, Walkringen (KS 229)
10368	Gurbrü-Ferenbalm-Frauenkappelen; Gden. Ferenbalm, Mühleberg, Frauenkappelen, Gurbrü (KS 1)
10382	Engelhalde; Gde. Bern (KS 1)
10367	Bern - Thörishaus; Gden. Köniz, Bern (KS 12)
10394	Laupen; Gde. Laupen (KS 179, 233, 1201)
20002	Biglen-Arni; Gden. Arni, Biglen (KS 1238, 1237)
20051	Bremgarten; Gden. Bremgarten b. Bern, Kirchlindach (KS 1241)
20022	Weissenstein-Seftigenstrasse, Gde. Bern (KS 221)
20041	Tiefenastr. (Neufeldtunnel); Gde. Bern (KS 1)
20052	div. Gemeinden
	Oberingenieurkreis III
9512	Worben-Brügg, Gde. Brügg (KS 6)
9513	Biel-Orpund-Safnern-Meinisberg; Gden. Biel, Orpund, Safnern, Meinisberg (KS 235.1)
9520	Lyss-Büetigen-Dotzigen; Gden. Büetigen, Diessbach, Dotzigen, Lyss (KS 22)
9522	Bellmund-Bühl, Gden. Bellmund, Merzligen, Hermrigen, Bühl, Port, Kappelen (KS 235)
9523	Täuffelen-Ipsach; Gden. Täuffelen, Mörigen, Sulz-Lattrigen, Bellmund, Ipsach (KS 237.1)

10351	T6 Anschl. Brugg; Gde. Brugg (T6)
10890	Aarberg-Seedorf-Meikirch; Gden. Aarberg, Meikirch, Seedorf (KS 236)
10753	Ins-Müntschemier; Gden. Erlach, Gals, Gampelen, Ins, Müntschemier, Tschugg, Vinelz (KS 10, 237.1, 237.2, 237.3, 1318, 1319, 1320, 153, 182, 10.2)
10892	Ägerten-Scheuren-Büren; Gden. Ägerten, Schwadernau, Scheuren, Orpund, Büren a. Aare (KS 1314, 1321)
10893	Seedorf-Wengi-Bätterkinden; Gden. Bätterkinden, Fraubrunnen, Grossaffoltern, Iffwil, Rapperswil, Seedorf, Wengi, Zuzwil (KS 251, 1301, 1302, 1345, 1306, 1305)
10511	Moutier-Gänsbrunnern + Sonceboz-Orvin; Gden. Moutier, Eschert, Sonceboz, Sauge, Belprahon, Grandval, Crémines, La Heutte, Péry, Reuchenette, Frinvillier, Orvin (KS 6, 30, 1325, 235.2)
10516	Tavannes-Tramelan (9567); Gden. Tavannes, Tramelan, Mont Tramelan, Courtelary (KS 6, 248, 248.1, 1372)
10375	Vallon de St. Imier; Gden. La Ferrière, Sonvilier, Villeret, Cormoret, Courtelary, exkl. St. Imier (J18 / J30)
---	La Neuveville-Prêles; Gden. La Neuveville, Plateau de Diesse (KS 1322)
	Oberingenieurkreis IV
9501	Bäriswil - Hindelbank; Gden. Bäriswil, Hindelbank (KS 1)
9506	Oberburg-Krauchthal; Gden. Oberburg, Krauchthal (KS 234.4)
9513	Lyssach; Gde. Lyssach (KS 23)
10384	Ortsdurchfahrt Aarwangen (2. Sanierung); Gde. Aarwangen (KS 244)
20001	Roggwil-Wynau; Gde. Roggwil (KS 241, 255, 256)
20002	Kirchberg-Alchenflüh; Gden. Rüdtiligen-Alchenflüh, Kirchberg (KS 1, 242)
20017	Herzogenbuchsee inkl. Thörigen (2. Sanierung); Gden. Herzogenbuchsee, Thörigen (KS 1, 22, 1434)
---	Rüegsau, alte Lützelflühstr. (KS 1420, 1421)
---	Thörigen, Buchsistr. (KS 1434)
---	Burgdorf-Bleienbach (exkl. Burgdorf); Gden. Bettenhausen, Hermiswil, Seeberg, Thörigen, Wynigen (KS 240)
10439	div. Gemeinden

Mit der Verwirklichung dieser Projekte und denjenigen aus den Rahmenkrediten zuvor werden rund 90% der vom Strassenlärm belasteten Strecken saniert sein. Für die restlichen Streckenabschnitte nach 2018 werden, gemäss heutigen Schätzungen, noch Investitionen in der Höhe von rund CHF 12 Mio. nötig sein.

3.3 Prioritäten

Die Dringlichkeit der Sanierungen richtet sich nach dem Ausmass der Überschreitungen der Lärmgrenzwerte, der Anzahl vom Lärm betroffener Personen und dem Verhältnis von Kosten und Nutzen. Zudem gilt der Grundsatz, dass bei Strassen, die um- oder ausgebaut werden, gleichzeitig der Lärmschutz realisiert wird.

4 Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum

4.1 Kosten und Finanzierung

Kostenübersicht

Einzugehende Verpflichtungen 2016–2018 (brutto)	CHF	40'032'000.00
Kosten zulasten Kanton / für die Ausgabenbefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art. 143 FLV	CHF	40'032'000.00
zu bewilligender Kredit	CHF	40'032'000.00

Es handelt sich um einmalige, neue Ausgaben gemäss Art. 46 und 48 Abs. 1 FLG.

Die zu erwartenden Bundesbeiträge belaufen sich auf CHF 9'182'000.-- (ca. 23 % von CHF 40'032'000.--). Da die Bundesbeiträge nicht projektbezogen, sondern global ausgerichtet werden, sind die Bruttoausgaben zu bewilligen. Netto werden die Kantonsausgaben voraussichtlich CHF 30'850'000.-- betragen.

Die Kosten für lärmarme Beläge auf den Teststrecken werden im Rahmenkredit baulicher Unterhalt abgerechnet und vom Bund bis 2018 subventioniert.

Seit der Neuordnung des Finanzausgleichs (NFA) per 1. Januar 2008 werden die einzelnen Lärmschutzprojekte entlang der Kantonsstrassen (übrige Strassen²) mit dem Bund nicht mehr objektspezifisch, sondern in Form einer Programmvereinbarung mit jährlichen Globalen abgegolten. Die Mittel fliessen dem Kanton direkt zu und müssen zweckgebunden eingesetzt werden. Der Kanton ist gegenüber dem Bund verpflichtet, jährlich einen Bericht über den Ausführungsstand der einzelnen Massnahmen und die Verwendung der ausbezahlten Beiträge abzuliefern.

Die unter Ziffer 3.2 aufgeführten Projekte sind in der mit dem Bund abzuschliessenden 3. Programmvereinbarung für die Jahre 2016–2018 enthalten. Für die Projekte an "übrigen Strassen" erhält der Kanton einen Bundesbeitrag von rund CHF 6,3 Mio.

Für die drei Projekte an Hauptstrassen (A223 Frutigland, T6 Anschluss Brugg, J18/30 Vallon de St. Imier) erhält der Kanton einen weiteren Globalbeitrag von rund CHF 2,8 Mio. Grundlage dazu bildet das Bundesgesetz über die zweckgebundene Mineralölsteuer.

Bei sämtlichen Kantonsstrassen (übrige Strassen und Hauptstrassen) gewährt der Bund noch bis zum 31. März 2018 Beiträge für Sanierungen und Schallschutzmassnahmen an bestehenden Gebäuden. Nach 2018 entfällt der Bundesbeitrag und der Kanton Bern trägt aus heutiger Sicht die Lärmsanierungskosten bei den restlichen Projekten selbst.

4.2 Grundsätze der Kreditverwendung

Der zu bewilligende 6. Rahmenkredit ist gültig für Verpflichtungen, die in den Jahren 2016 bis 2018 in Einklang mit der 3. Programmvereinbarung mit dem Bund eingegangen werden.

² Als übrige Strassen gelten sämtliche Kantonsstrassen ohne Hauptstrassen. Die Hauptstrassen sind im Strassenplan mit Kategorie A bezeichnet.

4.3 Kreditart und Ablösung

Verpflichtungskredit gemäss Art. 50 FLG in Form eines Rahmenkredits. Zahlungen werden gestützt auf Ausführungsbeschlüsse geleistet. Die voraussichtlichen Zahlungen sind im Voranschlag und in der Finanzplanung 2016–2018 eingestellt.

Produktgruppe: Infrastrukturen 09.09.9100

Konto: 1579 50100 Bau von Kantonsstrassen

Die Bundesbeiträge werden über das Konto 1579 660000 vereinnahmt.

4.4 Für die Mittelverwendung zuständiges Organ

Der Rahmenkredit wird mit Ausführungsbeschlüssen abgelöst.

Zuständig sind die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion beziehungsweise das kantonale Tiefbauamt. Die vorgesehene Ausgabenbefugnis des Tiefbauamts entspricht der Regelung in Art. 4 der Direktionsverordnung vom 18. April 2007 über die Delegation von Befugnissen der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion.

4.5 Personelle Auswirkungen

keine

5 Antrag

Aus den dargelegten Gründen beantragen wir, dem beigelegten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Beilage

- Beschlussentwurf